



Jahresbericht





Christof Ewertz

Diplom Pädagoge
Leiter der Beratungsstelle

Jennifer Spatz

Verwaltungsangestellte, erste Ansprechpartnerin
bei Kontaktaufnahme von Ratsuchenden

Claudia Krekeler

Verwaltungsangestellte, erste Ansprechpartnerin bei
Kontaktaufnahme von Ratsuchenden





Sven Doll

Diplom-Sozialpädagoge
Gestalttherapeut
systemischer Familientherapeut (DGSP),
Ausbildung in Systemischer Supervision
Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG)

Michael Naundorf

Dipl.-Sozialarbeiter (FH)
Ausbildung in systemischer
Therapie und Beratung (SGST)
Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG)

Doris Blesius

Diplom Psychologin
Psychologische Psychotherapeutin
Systemische Paar- und Familientherapeutin (IPF und DFS)
Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (BAG)

Silvia Plum

Dip.-Sozialarbeiterin (FH)
Suchttherapeutin
Hypnotherapeutin
Deeskalationstrainerin
Zivilcouragetrainerin

Miriam Neißner

Psychologin (M.Sc.)
(bis Dezember 2024)

Maria Möller

Magister in Soziologie und Psychologie

Anne Köster

Dipl.-Psychologin
Psychologische Psychotherapeutin
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
(seit Februar 2024)

freie Mitarbeiter:

David Schnöger

Rechtsanwalt
Termine nach Vereinbarung



Team



Die Anzahl der Leistungen, die 2024 von der Lebensberatung Ahrweiler erbracht wurden, betrug 476. Diese verteilen sich auf 949 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Zusätzlich nahmen 1105 Erwachsene, Kinder und Jugendliche an weiteren Angeboten der Lebensberatung wie Elternabenden, offenen Sprechstunden, Weiterbildungen teil.

Leistung und Alter

Die Leistungen bezogen sich auf Personen im Alter von

0 bis 6 Jahre	46*	65**	***
7 bis 12 Jahre	49	59	
13 bis 18 Jahre	47	27	
19 bis 29 Jahre	23	6	
30 bis 39 Jahre	18	7	
40 bis 59 Jahre	49	18	
über 61 Jahre	36	4	
Alter unbekannt	18	4	

*weiblich **männlich ***divers

Beratungsanlässe

Bei Kindern und Jugendlichen waren die wichtigsten Themen:

Trennung /Scheidung/Umgangsstreitigkeiten	1.
Erschöpfung/Überlastung	2.
Ängste/Zwänge	3.
Psychische Erkrankung eines Elternteils	4.
Emotionale Belastung nach traumatischen Erlebnis	5.

Bei Erwachsenen waren die wichtigsten Themen:

Dysfunktionale Interaktion/Kommunikation	1.
Belastung durch kritische Lebensereignisse	2.
Überlastung/Stress	3.
Depressive Verstimmung/Depression	4.





Leistungsanzahl aus der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung	29
§ 17/§ 18 Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Ausübung der Personensorge	8
§ 17/18 i.V.m. § 28 Partnerschafts-, Trennungs-, Scheidungsberatung i. V. m. Erziehungsberatung	284
§ 28 Erziehungsberatung	399
§ 41 Beratung junger Volljähriger	9

Familiäre Zusammenhänge

Von den Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren (N = 221) lebten

bei beiden leiblichen oder Adoptiveltern	55,5 %
bei einem alleinerziehenden Elternteil	35,3 %
bei einem leiblichen Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	8,2 %
bei Großeltern, Verwandten oder in Pflegefamilien	1,0 %
keine Angabe	0 %

Das heißt: **36,4 %** aller Kinder und Jugendlichen leben nicht in ihrer Ursprungsfamilie.

Zeitliche Verteilung der Leistung

Arbeit mit und für Klienten	77,0 %
Qualitätssichernde Maßnahmen	3,3 %
Präventive Angebote	12,2 %
Vernetzende Tätigkeit	7,5 %

Beratungsdauer

Beratungen 0 bis 3 Stunden	51,4 %
Beratungen 4 bis 10 Stunden	34,4 %
Beratungen länger als 10 Stunden	14,2 %

Beratungssetting

Face-to-face Beratung	91,3 %
Telefonberatung	1,8 %
Videoberatung	4,6 %
Onlineberatung	2,3 %





Sprechstunden

Projekte und Zusatzangebote

Schulsprechstunden

Seit nun 2004 bietet die Lebensberatung Ahrweiler mit ihren sogenannten "Sorgensprechstunden" ein niederschwelliges Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler in der Philipp-Freiherr- von Boeselager - Realschule plus an. Dieses mutige und innovative Angebot, zog rasch Kreise und somit kamen bis 2021 weitere Sprechstunden an der Ahrtalschule in Altenahr und dem Peter – Joerres - Gymnasium in Ahrweiler dazu. Die Flutkatastrophe stellte auch für die Schulen eine kaum zu bewältigende Herausforderung dar. Mit unserem Projekt "Weiter geht's" setzen wir hier an und konnten seitdem an weiteren Schulen, wie dem Are - Gymnasium, dem Gymnasium sowie der Realschule Calvarienberg, dem Rhein - Gymnasium in Sinzig und der Realschule plus Niederrissen Brohltalschule Beratungs- und Hilfsangebote installieren.

Kitasozialraum

Im Kitasozialraum bieten wir vielen Kindergärten (in Absprache mit den Eltern) die Möglichkeit an, Verhaltensbeobachtungen auffälliger Kinder durchführen zu lassen. Viele Kindergärten sind bis heute ebenfalls stark von der Flut betroffen und die Eltern konnten sich direkt an uns wenden.

Insofa

Den Kitas und den Schulen des Landkreises stehen wir als Insofern erfahrene Fachkraft als Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§8a und §8b) zur Verfügung.

Offene Sprechstunde

In den Räumen der Familienbildungsstätte im MGH Bad Neuenahr, bieten wir einmal in der Woche eine offene Sprechstunde als niederschwelliges Angebot für Beratung und Clearing an.

Neben den Sprechstunden bestand nach wie vor ein großer Bedarf von aufsuchenden Beratungsangeboten für Helfer*innen, Lehrer*innen, Erzieher*innen. Meist ging es hierbei um die Erstversorgung, Stabilisierung und Hilfe, um mit traumatischen und belastenden Situationen umzugehen. Vom Beginn an trägt die Lebensberatung Ahrweiler dazu bei, die soziale Infrastruktur im Kreis Ahrweiler wieder mit aufzubauen.



Jahresstatistik



Online-Beratungen

Dies ist ein niederschwelliges anonymes Beratungsangebot. Unter www.ahrweiler.lebensberatung.info kann man zeit- und ortsungebunden unser gesamtes Beratungsangebot über eine geschützte Mailverbindung erhalten. Auch Anmeldungen sind online möglich.

Prävention gegen sexuellen Missbrauch

Seit 2012 gehört die Prävention gegen sexuellen Missbrauch fest zum Aufgabengebiet der Lebensberatung für katholische Institutionen. Mit Schulungen und der Begleitung bei der Erstellung von Institutionellen Schutzkonzepten bringen wir uns nachhaltig ein.

Standing Training "Ich kann auch anders"

Im Rahmen unserer Präventionsarbeit bieten wir seit 2017 zweimal jährlich Kindern und Jugendlichen zwischen 12- und 15 Jahren ein Selbstbehauptungs- und Selbstsicherheits-Training an. Unter dem Titel „Ich kann auch anders“ lernen die Teilnehmer, eigene Grenzen zu erkennen und diese erfolgreich zu verteidigen.

Fluthilfeprojekt "Weiter geht´s"

Das Angebot der Lebensberatungsstelle Ahrweiler richtet sich an Kinder und Jugendliche, die im Rahmen der Flutkatastrophe traumatische Erfahrungen gemacht haben. "Weiter geht´s" unterstützt sie, ihre Familien und soziale Systeme bei der Verarbeitung des Erlebten und hilft dabei, die Entstehung chronifizierter psychischer Erkrankungen zu vermeiden.





„Wenn wir schon scheitern, dann heiter“ – Hoffnung und Resilienz in herausfordernden Zeiten

In unserer Welt, die von Krisen geprägt ist – von der Covid-19-Pandemie über die Flutkatastrophe im Ahrtal bis hin zu wirtschaftlicher Unsicherheit und globalen Konflikten – erscheint Optimismus oft schwer fassbar. Können wir das noch, Raum für Hoffnung, Optimismus und Glück schaffen? Haben wir es nicht nur satt und sind von den gefühlt nicht endenden Krisen und Herausforderungen erschöpft und müde?

Doch gerade heute und jetzt ist es essenziell, Hoffnung zu bewahren und unsere psychische Widerstandskraft (Resilienz) zu stärken. Und genau hier setzt die Arbeit der Lebensberatungsstelle Ahrweiler an – indem sie Menschen ermutigt, neue Perspektiven zu entdecken und trotz allem nach vorne zu schauen.

Warum ist Optimismus gerade heute so wichtig?

Die aktuellen Krisen haben viele Menschen in eine Spirale der Angst und Erschöpfung geführt. Nachrichten voller Unsicherheiten lassen leicht das Gefühl aufkommen, dass die Zukunft ungewiss und bedrohlich ist. Doch Optimismus ist nicht nur eine Einstellung, sondern eine entscheidende Kraftquelle. Die Ansätze der positiven Psychologie nach Martin Seligman und die therapeutischen Methoden von Milton Erickson betonen die Bedeutung von Hoffnung, Optimismus und der Aktivierung individueller Ressourcen. Diese Prinzipien spiegeln sich in der Arbeit der Lebensberatungsstelle wider, indem sie Menschen dabei unterstützt, ihre eigenen Stärken zu erkennen und zu nutzen, um Herausforderungen zu bewältigen.

1. Optimismus stärkt Resilienz

Optimistische Menschen sind besser in der Lage, Krisen zu bewältigen. Sie sehen nicht nur die Probleme, sondern auch Lösungen und Chancen. Dies hilft ihnen, aktiv zu bleiben und Herausforderungen zu meistern.

2. Optimismus fördert die psychische und körperliche Gesundheit

Studien zeigen, dass Menschen mit einer positiven Grundhaltung weniger unter Stress leiden, seltener Depressionen entwickeln und sogar ein geringeres Risiko für körperliche Erkrankungen haben.

3. Optimismus ist ansteckend

Wer Zuversicht ausstrahlt, kann auch andere ermutigen. Besonders in Gemeinschaften, die von Krisen betroffen sind, hilft eine optimistische Grundhaltung dabei, soziale Unterstützung zu aktivieren und gemeinsam nach Wegen aus der Krise zu suchen.





4. Optimismus führt zu aktivem Handeln

Wer an eine bessere Zukunft glaubt, setzt sich eher für Veränderungen ein – sei es im eigenen Leben oder für die Gesellschaft. Hoffnung und Tatkraft gehen Hand in Hand.

5. Optimismus kann erlernt werden

Nach Martin Seligman (Begründer der positiven Psychologie) ist Optimismus keine naive Weltflucht, sondern eine trainierbare Fähigkeit. Durch gezieltes Training kann jeder lernen, sich auf das Positive zu fokussieren und Krisen als vorübergehende Herausforderungen zu betrachten.

Die Lebensberatung Ahrweiler als bedeutende Säule der psychosozialen Infrastruktur

Gerade in Zeiten zunehmender Unsicherheit und Belastung ist die Lebensberatung Ahrweiler eine unverzichtbare Säule der psychosozialen Versorgung. Sie gibt Menschen nicht nur kurzfristige Hilfe, sondern vermittelt langfristige Perspektiven und trägt nun schon seit 50 Jahren dazu bei, die psychische Widerstandskraft in der Region zu stärken.

- Erste Anlaufstelle für Ratsuchende

Menschen, die persönliche oder familiäre Schwierigkeiten haben, finden hier kompetente Beratung und Unterstützung. Die Beratungsstelle bietet individuelle Gespräche, Gruppenangebote und Kriseninterventionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

- Enge Vernetzung mit lokalen Institutionen

Durch Kooperationen mit Kitas, Schulen, sozialen Einrichtungen und anderen Hilfsangeboten wird sichergestellt, dass Ratsuchende bestmöglich begleitet werden.

- Gezielte Unterstützung und Krisenintervention

Nach der Flutkatastrophe wurden spezielle Projekte wie „Weiter geht’s“ ins Leben gerufen, um traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu helfen, das Erlebte zu verarbeiten.

Von der berühmten Kabarettistin, Lore Lorenz stammte der Ausspruch: „Wenn wir schon scheitern, dann heiter“, mit dem dieser Text überschrieben ist. In dem Buch, „Warum nicht?“ findet sich eine wunderschöne Ergänzung:

„Das Leben wird uns geschenkt, Moment für Moment. Jeder Tag birgt die Möglichkeit, etwas zu tun, dass du liebst, an dass du glaubst. Das Leben lädt dich ein, mutig zu sein und zu dem Menschen zu werden, der du möchtest.“

Ja, wir können immer noch Raum für Hoffnung, Optimismus und Glück schaffen – und die Lebensberatung Ahrweiler hilft dabei, jeden Tag von neuem...





Über Geld wird in der konkreten Beratungsarbeit wenig gesprochen. Für die Ratsuchenden gilt das Prinzip der Kostenfreiheit. Dennoch bleibt: Guter Rat ist teuer! Er ist vor allem personal- und zeitintensiv.

Kosten 2024

Fachpersonalkosten	362.654,97 €	78,5 %
Verwaltungspersonalkosten	43.776,29 €	9,5 %
Sachkosten	55.550,58 €	12,0 %
Gesamtkosten 2023	461.981,84 €	100,0 %

Im Jahr 2024 hat das Bistum Trier 3,31 Mio. € für seine 20 Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland aufgewendet. Hinzu kommen die Landes- und Kommunalzuschüsse von insgesamt rund 4,42 Mio. €. Die 20 Beratungsstellen erbrachten 10.550 Beratungsleistungen mit denen 22.708 Personen erreicht wurden. Damit werden für jede Person ca. 341 € Steuer- und Kirchensteuergelder eingesetzt.

Die präventiven und vernetzenden Tätigkeiten der Beratungsstellen sind (mit Ausnahme von Zusatzprojekten) in den o. g. Zahlen enthalten. Sie sind im Sinne des staatlichen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), wie auch im Sinne der kirchlichen Sozial-, Jugend-, Ehe- und Familienpastoral integraler Bestandteil der Beratungsarbeit.

Träger der Lebensberatung Ahrweiler ist das Bistum Trier. Die Finanzierung wird vom Bistum Trier und mit dem Zuschuss des Landkreises Ahrweiler sichergestellt. Die Zahlen aus 2024:

Finanzierung 2023

Bistum Trier	201.239,07 €	43,6 %
Kommunen	162.292,77 €	35,1 %
Land	98.450,00 €	21,3 %

